



Schutzkonzept und Rahmenbedingungen zum Präsenzunterricht an den nachobligatorischen Schulen (Sek II, Tertiär und Weiterbildung) ab dem 19. Oktober 2020

kursiv: Präzisierungen betreffend die Umsetzung an der Berufsfachschule Basel (BFS Basel)

1. Einleitung

Am 19. Juni hat der Bundesrat mit der Aufhebung der ausserordentlichen Lage die *Covid-19-Verordnung besondere Lage* erlassen. Damit sollen für verschiedene Lebensbereiche möglichst einfache und kohärente Regeln gelten. Trotzdem muss unterschieden werden, in welchen Lebensbereichen frei und individuell über die Nutzung von Angeboten oder die Teilnahme an Veranstaltungen entschieden werden kann und wo eine Verpflichtung oder ein übergeordnetes Interesse eine Nutzung oder Teilnahme notwendig machen. Daraus ergeben sich weiterhin Unterschiede im Grad der Verpflichtung zum Schutz der Personen und somit auch in der Ausgestaltung der Schutzkonzepte. Der Besuch von Bildungsinstitutionen bedeutet auch im nachobligatorischen Bereich immer eine Verpflichtung oder beruht auf einem übergeordneten Interesse.

Grundlegend ist die Anwendung der Schutzmassnahmen nach dem Kaskadenprinzip:

1. Einhaltung der Hygieneregeln;
2. Einhaltung der Abstandsregeln;
3. Einsatz von Barrieremassnahmen (Masken, Trennwände);
4. Sicherstellung der Nachverfolgbarkeit von Ansteckungsketten (Kontaktdaten).

Die Stufen 1-3 der Kaskade sind **Massnahmen zum Schutz vor einer Ansteckung**. Die Stufe 4 dient zur **Verhinderung der Weiterverbreitung**. Das Ziel der Schutzmassnahmen in den nachobligatorischen Bildungsinstitutionen ist daher, trotz Zusammentreffen vieler Menschen Ansteckungen zu verhindern. Andererseits muss sichergestellt werden, dass im Falle einer Ansteckung eine möglichst begrenzte Anzahl von Personen den dann notwendigen Quarantäne- oder Isolationsmassnahmen ausgesetzt sind. Somit können sowohl die epidemiologischen Auswirkungen begrenzt werden wie auch die Erfüllung des Bildungsauftrags bestmöglich sichergestellt werden. Die Schutzmassnahmen haben das Gesundheits- und das Erziehungsdepartement gemäss den Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) festgelegt.

2. Hygienemassnahmen

Die **Hygieneregeln des Bundesamtes für Gesundheit¹** (BAG) sind angemessen einzuhalten.

Über diverse Kanäle (Bildschirme, Plakate, Flyer, Informationen und Reminder durch Lehrpersonen, etc.) werden die Lernenden regelmässig sensibilisiert und zur Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln aufgefordert. Dabei gehen alle Mitarbeitenden der BFS Basel mit gutem Beispiel voran. Werden die Regeln nicht eingehalten, behält sich die Schulleitung die Möglichkeit vor, Lernende wegzuweisen und die/den Ausbildungsverantwortliche/n entsprechend zu informieren.

¹ <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov/so-schuetzen-wir-uns.html>. Die Hygieneregeln können in zahlreichen Sprachen auf der Seite des BAG heruntergeladen werden: <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov/downloads-in-verschiedenen-sprachen.html>

Das **regelmässige Händewaschen** gemäss der #SeifenBoss-Kampagne bleibt Teil des Schulalltags. Die Klassenzimmer werden nach jeder Stunde gelüftet. Die Schulen werden täglich gereinigt, besonders exponierte Stellen (z.B. Türklinken und Toiletten) mehrmals täglich. An sensiblen Punkten (vor oder in möglichst allen Unterrichtsräumen sowie am Eingang zu den Räumen für Lehrpersonen, Bibliothek oder Ähnlichem) sollen Handhygienestationen (Waschbecken mit Flüssigseife-Spendern und Einmalhandtüchern und/oder Händedesinfektionsmittel) zur Verfügung stehen.

Lüften: Alle Innenräume sind regelmässig und so oft als möglich gut durchzulüften.

In jedem Schulzimmer ist der Weg zum Lavabo freizuhalten. Alle Zimmer sind ergänzend mit einem Desinfektionsmittel und Papiertüchern ausgerüstet. Bei jedem Eingang ist eine Desinfektionsstation eingerichtet.

Vor der Nutzung eines Arbeitsplatzes sind alle angehalten, diesen zuerst zu reinigen. Zur Reinigung für Drucker, Kopierer oder anderen Geräten steht Reinigungsmittel zur Verfügung.

Um Ansammlungen in den sanitären Anlagen zu vermeiden, ist der Toilettenbesuch auch während den Unterrichtszeiten zu ermöglichen.

Während dem Unterricht wird alle 20 Minuten für 3 – 5 Minuten gelüftet und wo möglich Durchzug hergestellt.

In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen: Es sollen nur Papiertaschentücher verwendet und diese nur einmal benutzt werden. Gebrauchte Papiertaschentücher sind zu entsorgen.

Mitbringen von Esswaren und Getränken: Schülerinnen und Schüler, Lernende und Studierende dürfen wie üblich Esswaren oder Getränke mitbringen, sollen aber keine Esswaren oder Getränke mit anderen teilen.

3. Abstandsregeln

Kontakt zwischen Schülerinnen und Schülern, Lernenden und Studierenden und Lehrpersonen: Zwischen Schülerinnen und Schülern, Lernenden und Studierenden und Lehrpersonen soll der vom BAG vorgegebene Mindestabstand von 1,5 Metern möglichst eingehalten werden. Dies gilt für den Unterricht, aber auch für alle interpersonellen Kontakte an der Schule, die länger als 15 Minuten dauern. Pro Person gilt ein Richtmass von 2,25 m². Alle Unterrichtsräume, Sitzungszimmer und gemeinschaftlich genutzten Räume sind mit einem Hinweis auf die maximal zulässige Personenzahl zu versehen (beispielsweise 12+1).

Für das Singen und das Spielen von Blasinstrumenten gilt ein erhöhter Minimalabstand von 2.5 m. Da vermehrt Aerosole ausgestossen werden und somit die Verbreitung von Viren begünstigt werden kann, ist zusätzlich auf eine erhöhte der Durchlüftung der Räume zu achten.

Wartezonen, Laufrichtungen u. Ä. sind markiert. Schulzimmer, Arbeitsbereiche und Aufenthaltsräume sind mit der maximalen Belegungskapazität bei 2,25 m²/Person beschriftet sowie entsprechend eingerichtet. Gruppenarbeitszonen stehen ebenfalls unter der Prämisse 1,5 m Abstand und sind entsprechend beschriftet. Überzählige Sitzgelegenheiten in den Schulzimmern sind entfernt.

Die Pausen- und Raucherzonen werden temporär ausgeweitet und die Lernenden sind gebeten, den nächstliegenden Platz zu nutzen.

Wo ausbildungsbedingt oder im Kundenkontakt der Abstand von 1,5 m über eine Zeitdauer von mehr als 15 Minuten nicht gewährleistet werden kann, werden Masken eingesetzt oder Plexiglasvorrichtungen und Trennwände leisten den nötigen Schutz.

Um eine optimale Nutzung der verfügbaren Unterrichtsflächen zu ermöglichen, müssen Schränke, Regale und Ablagen möglichst aus den Unterrichtszimmern entfernt werden. Aufgrund der räumlichen und baulichen Gegebenheiten ist es teilweise unvermeidbar, dass Schülerinnen und Schüler nicht über einen Arbeitsplatz mit Tisch oder Schreibfläche verfügen werden. Dem ist in der Unterrichts- und Schulorganisation Rechnung zu tragen.

Sämtliche Angebote der BFS Basel (Grundbildung, Weiterbildung, Förderkurse, Begleitetes Lernen, Sport etc.) finden ab dem 10. August wieder vor Ort statt. Dies unter der Einhaltung der Hygienemassnahmen und mit 1,5 Metern Abstand zwischen den Personen.

Die Schule startet im Schuljahr 2020/21 im Vollpräsenzunterricht. Dafür ist die Raumausstattung unter der Verwendung des bestehenden Mobiliars und der Einhaltung der Distanzregeln optimiert.

Falls sich die Abstandsregel verändert und wieder mehr Distanz gefordert ist, wird auf eine Kombination aus Präsenz- und Fernunterricht umgestellt. Hierbei gilt der Grundsatz: Lernende der zweijährigen Grundbildung EBA und der Nachholbildung sowie der Brückenangebote sind immer vor Ort; Lernende der dreijährigen Grundbildung EFZ sind jede zweite Woche vor Ort. Durch den so geschaffenen Platz, können die Klassen im Präsenzunterricht auf zwei Unterrichtsräume aufgeteilt werden. Der Fernunterricht in der Zwischenwoche findet zu den regulären Unterrichtszeiten statt.

4. Barrieremassnahmen

Präventives Tragen von Masken: Das generell präventive Tragen von Masken ist an den Schulen nicht vorgesehen. Allerdings sollen Masken in der Bildungseinrichtung für gewisse Situationen eingesetzt werden:

- Auf dem Schulareal gilt eine generelle Maskentragpflicht. Im Unterricht, bei Sitzungen und in Arbeitsräumen können die Masken abgelegt werden, wenn in einer festen Situation (fixe Sitzordnung) die Abstände von 1.5m eingehalten werden können oder andere Barrieremassnahmen (Trennwände) ergriffen wurden.
- Die Maskentragpflicht gilt im speziellen auch in Aufenthaltsräumen, im Lehrpersonen-zimmer und im Verpflegungsbereich, bis ein fester Sitzplatz eingenommen wurde, an dem der Mindestabstand von 1.5 Metern zu anderen Personen eingehalten ist.
- Eine Person wird symptomatisch, Gebrauch für den Heimweg respektive etwaige Warteperiode in der Bildungseinrichtung.
- Situativ bei unvermeidlichen länger als 15 Minuten andauernden ausbildungsbedingten Kontakten (z.B. praktische Pflegeausbildung).
- In einem spezifischen Ausbildungskontext (z.B. in der Ausbildung von Lernenden der praktischen Ausbildung, Labor, Forschungspraktika) einzusetzen, wenn die Abstandsregeln nicht konsequent eingehalten werden können.

Bewegt man sich im Raum, ist die Maske zu tragen. Die Maske darf erst am Platz sitzend bei 1.5m Abstand abgelegt werden. Bei Partner- und Gruppenarbeiten sowie Besprechungen mit Kursleitungen/Lehrpersonen muss die Maske immer getragen werden.

Die Lernenden, Studierenden und Kursteilnehmenden bringen ihre eigene Maske mit. Bei Bedarf können Masken für CHF 1.- in der Mediothek (MO-FR, 09:00 – 17:00 Uhr) gekauft werden.

Wird eine Person symptomatisch und hat keine Maske dabei, kann ihr für den Heimweg respektive die Wartezeit in der Schule eine Maske zur Verfügung gestellt werden.

Weiter kann das Tragen einer Maske entsprechend den betrieblichen Bestimmungen (z.B. BG, CO, DET und FABE BET/BEH) und zum Schutz von gefährdeten Lehrpersonen auch während des Unterrichts angeordnet werden.

Die Kursleiterinnen der allgemeinen Weiterbildung werden nach der kontaktlosen Begrüssung chirurgische Schutzmasken tragen, weil sie während dem Unterricht regelmässig an die Tische kommen müssen. Kann die Distanz nicht eingehalten werden – zum Beispiel während der Anprobe – und bei einem Platzwechsel müssen auch die Kursteilnehmenden eine Maske tragen. Die Kursteilnehmerinnen sind gebeten, selbst eine Hygiene-Schutzmaske mitzubringen.

Einsatz von Trennwänden: Alternativ zu Masken können Trennwände in der Bildungseinrichtung eingesetzt werden:

- In Räumlichkeiten, die wiederholt oder mehrheitlich für Unterrichts- oder Ausbildungssituationen genutzt werden, in denen die Abstandsregeln nicht konsequent eingehalten werden können und Trennwände einen effektiven Schutz bieten.

In den Bereichen mit Kundenkontakt (z.B. Sekretariat, Mediothek, Lernberatung, begleitetes Lernen) werden Plexiglasscheiben eingesetzt.

In den Arbeitsbereichen der Lehrpersonen sind die Arbeitsplätze, wo erforderlich, mit Trennwänden abgegrenzt. In den Informatikzimmern, in den Lernzonen der Lernenden und im Hörsaal ist nur jeder zweite Arbeitsplatz nutzbar.

5. Sicherstellung Kontaktdaten (Contact Tracing)

Generell ist die Sicherstellung von Kontaktdaten und die Nachverfolgung im Kontext der Bildungsinstitutionen aufgrund der betrieblichen Organisation gewährleistet. Um die Frequenz und Dauer von Kontakten, in denen die Abstandsregeln nicht eingehalten werden können oder keine Barrieremassnahmen zum Einsatz kommen, möglichst klein zu halten, gilt zudem:

Wechseln von Unterrichtsräumen: Das Wechseln von Unterrichtsräumen ist soweit möglich zu vermeiden. Es soll möglichst das Prinzip des Klassenzimmers anstelle des Lehrpersonenzimmers gelten.

Zugang zum Schulgebäude und zu den Unterrichtsräumen: Es sind Vorkehrungen zu treffen, dass beim Zugang und beim Verlassen des Schulgebäudes die Abstandsregeln eingehalten werden können (beispielsweise mittels Lenkung der Personenströme in Treppenhäusern und im Eingangsbereich). Dies gilt auch für den Zugang zu den sanitären Anlagen und den Pausenaufenthaltsorten. Sitzmöglichkeiten in den Gängen sind gegebenenfalls zu sperren oder zu entfernen.

Pausen: In den Pausenzeiten soll es möglich sein, sich frei zu bewegen und die Unterrichtsräumlichkeiten oder Schulgebäude zu verlassen. Ausserhalb der Unterrichtszimmer gilt die Maskenpflicht.

Schulweg: Um die öffentlichen Verkehrsmittel so weit wie möglich zu entlasten, sind alle Schülerinnen und Schüler, Lernende und Studierende sowie die Lehrpersonen und Verwaltungsmitarbeitenden aufgefordert, möglichst zu Fuss oder mit dem Velo zur Schule zu kommen.

SwissCovid App: Die Nutzung der SwissCovid App ist vom BAG empfohlen. Auch im Bereich der nachobligatorischen Bildungsinstitutionen ist die Nutzung sinnvoll, da sie ein zusätzliches Instrument ist, um Ansteckungsketten zu unterbrechen. Sie schützt aber nicht vor Ansteckung.

Die Verwendung der SwissCovid App des BAG wird allen Lernenden und Mitarbeitenden aktiv empfohlen.

Mensen und Verpflegung: Für die Mensen und Verpflegungsmöglichkeiten an den Schulen ist über das Schutzkonzept für den Gastronomiebereich hinaus sicherzustellen, dass es zu keiner zusätzlichen Durchmischung der Gruppen (Klassen, Kurse) mit Kontakten von mehr als 15 Minuten unter Nichteinhaltung der Abstandsregeln kommt.

Die Verpflegung am Kiosk erfolgt mit kleinerem Sortiment und gemäss dem Schutzkonzept von GastroSuisse.

6. Rahmenbedingungen

Ab dem 1. Juli 2020 kann der Präsenzunterricht an den nachobligatorischen Schulen wieder vollumfänglich und in Ganzklassen stattfinden, sofern die Hygienemassnahmen und Abstandsregeln eingehalten werden können. In jedem Fall und als letzte Möglichkeit ist sichergestellt, dass die Nachverfolgung durch Contact Tracing in jedem Fall möglich ist. Der Entscheid, in welcher Form und in welchem Ausmass ergänzend Fernunterricht stattfindet, obliegt den Schulleitungen. Die Schulleitungen stellen basierend auf diesem standortübergreifenden Schutzkonzept ein Schutzkonzept mit standortspezifischen Spezifizierungen und schulorganisatorischen Massnahmen auf.

Das schulinterne Quarantäne-Konzept beschreibt verschiedene Szenarien, welche teilweise oder vollständig zu Fernunterricht führen können. Fernunterricht wird immer am Schultag durchgeführt.

Positive Testergebnisse melden die Lernenden umgehend ihrer Klassenlehrperson und die Mitarbeitenden ihrer/m direkten Vorgesetzten.

Die aktuellen Regelungen werden den Lernenden über die Klassenlehrperson mitgeteilt. Für die Berufsbildenden sind die Informationen jeweils auf der Startseite der Homepage www.bfsbs.ch aufgeschaltet.

6.1 Verantwortliche Person für die Schutzkonzepte

Jede Bildungsinstitution bestimmt eine Person, die für die Erstellung und Umsetzung der Schutzkonzepte verantwortlich ist. Die verantwortliche Person berät und unterstützt die Leitung bei der Sicherstellung von Massnahmen. Die Leitung wiederum unterstützt die betriebliche und organisatorische Umsetzung und trägt die Gesamtverantwortung.

6.2 Präsenzunterricht und Angebote im Einzelnen

Ab dem 1. Juli 2020 kann stattfinden:

- Präsenzunterricht im Klassenzimmer unter Einhaltung der Hygiene- und Distanzregeln.
- Individuelle Elterngespräche gemäss Vereinbarung.
- Konferenzen/Sitzungen vor Ort für Lehr- und Fachpersonen, wo dies sinnvoll und notwendig ist, unter Einhaltung der Schutzmassnahmen.
- Verpflegung durch die Mensenbetreiber in den Schulmensen und an den Verpflegungskiosken, sofern das Schutzkonzept von GastroSuisse umgesetzt wird und ein Schutzkonzept für den jeweiligen Standort vorliegt.
- Für den Sportunterricht gelten spezifische Schutzkonzepte. Während beim Sport selbst keine Abstandsregeln gelten, ist die Benutzung der Garderoben nur unter Einhaltung der Distanzregeln oder bei Vermeidung von Kontakten, die länger als 15 Minuten andauern, erlaubt.
- Für spezielle Unterrichtssituationen, -räume oder gewisse Fächer können zusätzliche Schutzkonzepte erarbeitet werden.
- Veranstaltungen der ganzen Schule, kulturelle Veranstaltungen und Informationsveranstaltungen können mit bis zu 50 Personen stattfinden, wenn das Schutzkonzept die Einhaltung der Distanzregeln ermöglicht. Für Veranstaltungen ab 50 bis 100 Personen gilt eine Maskenpflicht. Veranstaltungen mit über 100 Personen bedürfen einer Bewilligung durch die Leitung Mittelschulen und Berufsbildung, die nur nach Rücksprache mit den Gesundheitsbehörden erfolgen kann. Veranstaltungen, deren Schutzkonzept sich einzig auf die

Rückverfolgbarkeit im Falle einer Ansteckung abstützt, sind im Schulbereich nicht vorgesehen.

- Fakultative schulische Angebote (z.B. Freiwahlfächer, Chor und Orchester) und die öffentlichen Kurse an den Berufsfachschulen unter Einhaltung der Schutzmassnahmen dürfen stattfinden.
- Bis Ende Schuljahr 2020/2021 wird auf alle **Reisen und Kolonien (mit Übernachtung) ins Ausland** verzichtet. Die internationale Lage bezüglich Reise- und Quarantänebestimmungen ist ausserordentlich dynamisch und kann sich von Tag zu Tag ändern. Deshalb können Reisen ins Ausland nicht geplant und verantwortungsvoll durchgeführt werden.
- **Reisen, Lager und Exkursionen in der Schweiz** können stattfinden, wenn sie über ein Schutzkonzept gemäss Rahmenschutzkonzept Lager des Bereichs Mittelschulen und Berufsbildung (<https://www.coronavirus.bs.ch/schulen.html>) verfügen. Die Planung muss so erfolgen, dass bei Absagen keine Stornierungskosten anfallen oder zumindest allen am Anlass Beteiligten klar ist, dass und welche Stornierungskosten sie gegebenenfalls tragen müssen.

Aufgrund der räumlichen Begebenheiten besteht bei Veranstaltungen mit 20 - 50 Personen eine Maskentragpflicht und die Kontaktdaten der Teilnehmenden werden aufgenommen. Für ausser-schulische Teilnehmende werden bei Bedarf Masken zur Verfügung gestellt.

Für den Sportunterricht besteht ein separates Schutzkonzept. Die Maske muss auch in der Garderobe getragen werden. Sie darf erst in der Sporthalle ausgezogen und in einem angeschriebenen Couvert deponiert werden. Während des Unterrichts im beengten Bewegungsraum wird zusätzlich der angrenzende Theatersaal mitgenutzt.

6.3 Nutzung des Schulareals und weiterer Anlagen

Die Einhaltung der Abstandsregeln im Schulbetrieb bedingt die extensive Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten. Das Schulareal dient während den Unterrichtszeiten primär der schulischen Nutzung. Die Unterrichtsräume und Bewegungsflächen sollen so wenig wie möglich durch schulexterne Nutzungen zusätzlich belastet werden. Schulinterne Sportanlagen (Turn- und Schwimmhallen) und schulexterne Anlagen (Sportanlagen St. Jakob, öffentliche Schwimmbäder, etc.) sind geöffnet.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sollen im schulischen Umfeld so wenig wie möglich genutzt werden. Sollte es dennoch notwendig sein, müssen die für den öffentlichen Verkehr geltenden Schutzmassnahmen eingehalten werden.

Der Theatersaal, der Seminarraum und der Hörsaal werden derzeit nicht extern vermietet.

6.4 Umgang mit Schülerinnen und Schülern, Lernenden und Studierenden mit einer medizinischen Indikation

Besonders gefährdete Schülerinnen und Schüler, Lernende und Studierende gemäss Definition BAG² lassen ihre besondere Gefährdung durch die betreuenden Ärztinnen und Ärzte abklären und reichen dem Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KID) des Gesundheitsdepartements (061 267 90 00, schularzt@bs.ch) ein ärztliches Attest ein. Der KID wird nach Abklärung der medizinischen Situation gemeinsam mit der Bildungsinstitution eine Empfehlung von möglichen Schutzmassnahmen abgeben. Der KID berät auch Schülerinnen und Schüler, Lernende und Studierende, deren Eltern oder andere Personen, die im gleichen Haushalt leben und als besonders gefährdete Personen gelten, in Bezug auf den Schulbesuch und allfällige Schutzmassnahmen.

² <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov/besonders-gefaehrdete-menschen.html>

7. Schülerinnen und Schüler, Lernende, Studierende, Lehr- und Fachpersonen sowie weitere Mitarbeitende mit Krankheitssymptomen

Alle Personen mit Krankheitssymptomen müssen zuhause bleiben. Der Umgang mit kranken Schülerinnen und Schülern sowie die aktuellen COVID-19-Testkriterien sind definiert in den «Richtlinien zum Umgang mit an neuem Coronavirus erkrankten Personen und Kontakten in Schulen, Kindergärten, Kindertagesstätten und Spielgruppen des Kantons Basel-Stadt»³.

Das Quarantäne-Konzept der BFS Basel beschreibt den Informationsfluss und die weiteren Massnahmen bei positiv auf Covid19 getesteten Lernenden oder Mitarbeitenden. Der reguläre Weg der Abwesenheitsmeldung ist weiterhin gültig.

8. Besonders gefährdete Lehr- und Fachpersonen sowie besonders gefährdete weitere Mitarbeitende

Besonders gefährdete Lehr- und Fachpersonen sowie besonders gefährdete weitere Mitarbeitende gemäss Definition BAG⁴ lassen ihre besondere Gefährdung durch die betreuenden Ärztinnen und Ärzte abklären und reichen der Schulleitung ein ärztliches Attest ein. Primär sollen sie wieder an den Arbeitsplatz zurückkehren. Es gelten die Schutzmassnahmen des Arbeitgebers Basel-Stadt gemäss HR BS⁵.

9. Fragen

Für Fragen stehen die Lehr- und Fachpersonen sowie die Schulleitungen zur Verfügung. Antworten auf allgemeine Fragen finden sich stets aktuell unter:
<https://www.coronavirus.bs.ch/schulen.html>.

10. Gültigkeit

Das vorliegende Schutzkonzept resp. die Rahmenbedingungen zum Präsenzunterricht an den nachobligatorischen Bildungsinstitutionen gelten ab dem 19.10.2020 bis auf Widerruf und ersetzen alle bisherigen anderslautenden Bestimmungen.

Basel, 16. Oktober 2020 / 16. Oktober 2020

³ Aktuelle Fassung unter www.coronavirus.bs.ch/schulen und unter www.gesundheit.bs.ch/schulgesundheit/merkblaetter

⁴ <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov/besonders-gefaehrdete-menschen.html>

⁵ <https://www.edubs.ch/intern/personalinformationen/personalinformationen-1>